

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

289 (10.12.1928)



### Hugenberg als Diktator der deutschnationalen Partei

Die deutschnationalen Parteivertrieder nahmen die Satzungsänderungen in der von dem Vorsitzenden vorgeschlagenen Form nach einhelliger Aussprache mit überwältigender Mehrheit an. Der Grundgedanke der Satzungsänderungen ist der, in den Mittelpunkt der Gesamtorganisation den Parteivorstand zu stellen, in dem neben sämtlichen Landesverbandsvorsitzenden eine gleiche Zahl gewählter Mitglieder Sitz und Stimme haben.

Das Ziel der Hugenberg'schen Satzungsreform ist auch nach den letzten gerinnfähigen Einflüssen der Angestellten, Arbeiter- und Beamtenausschüsse zu brechen und sich mit seiner Clique zum alleinigen Herrscher, zu einer Art Diktator über die deutschnationalen Partei zu machen.

Die Vorsitzenden dieser berufsständischen Ausschüsse haben im Vorstand Sitz und Stimme. Sie wurden bis jetzt jeweils von den Ausschüssen gewählt und übten ihr Mandat ausschließlich im Auftrag der Ausschüsse aus. Dieses Verfahren post Herrn Hugenberg nicht. Er wünscht nicht etwa, sondern er verlangt, daß diese Vorsitzenden in Zukunft von ihm nach alter preussischer Manier ernannt werden. Das Ziel ist, den Vorstand ausschließlich aus Kreaturen seiner Couleure zusammenzusetzen. Hugenberg will also seine bisherige geschäftliche Praxis jetzt auch auf die deutschnationalen Partei anwenden: Entweder partieren die von ihm „ernannten“ Mitglieder oder sie illegieren.

Das allein genügt dem diktatorischen und diktatorischen Reaktionsär jedoch nicht. Er verlangt ferner das alleinige Bestimmungsrecht über die Zusammenlegung der Reichsliste, um möglichst viele Leute seiner Politik und seiner Sinnesart in den Reichstag zu bringen. Auf diese Art hofft Hugenberg, sich möglichst lange halten zu können. Statt durch geistige Qualitäten zu wirken, versucht er mit den Mitteln eines kleinen Intriganten sich und seine Stellung zu retten.

So offenbart sich der „große Führer“ und angebliche „Retter“ der deutschnationalen Partei als das Gegenteil von einem einigenden Faktor. Mit seiner Wahl ist die Krise im Lager der deutschnationalen nicht beigelegt worden; sie hat vielmehr erst ihren Höhepunkt erreicht. Das zeigt sich von Tag zu Tag mehr.

### Schlägereien der politischen Extremisten

Ein Referendar getötet

WTB, Berlin, 9. Dez. Bei einer Schlägerei, die sich heute Nacht in Charlottenburg zwischen Nationalsozialisten und politischen Gegnern entwickelte, wurden drei Personen leicht am Kopf verletzt. Es wurde auch ein Schuß abgefeuert, durch den jedoch niemand verletzt wurde. Zwölf Personen wurden festgenommen.

Bei einem Umzug des Roten Frontkämpferbundes, der heute mittags in Karlsdorf stattfand, wurde die Polizei von mehreren Teilnehmern des Zuges angegriffen, so daß sie vom Gummihüpfel Gebrauch machen mußte. Mehrere Zugteilnehmer und Polizeibeamte wurden unerheblich verletzt, ein kommunistischer Fahnenträger wurde festgenommen. Ein Referendar wurde von einem unbekannt gebliebenen Teilnehmer des Zuges durch einen Messerstoß verletzt, er wurde ins Krankenhaus gebracht, wobei er starb.

Auch am Bahnhof Karlsdorf kam es zu kommunistischen Ausschreitungen. Die Roten Frontkämpfer schlugen auf einen verkehrsregelnden Schuttmann ein. Polizisten griffen ein. Mehrere Kommunisten wurden verletzt, einer festgenommen.

### Der französische Finanzskandal

WTB, Paris, 9. Dez. In der Angelegenheit der Gazette du Franc hat der Staatsanwalt gestern eine neue Anklage erhoben und zwar gegen den Grafen de Coerville, den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Gazette du Franc. Nach den Mitteilungen soll de Coerville bei seiner Vernehmung durch den Untersuchungsrichter zugegeben haben, bei verschiedenen Geschäften der Frau Hanau fiktive Unterschriften geleistet und an dem Finanzgebaren des Unternehmens teilgenommen zu haben. Da Graf de Coerville über 60 Jahre alt ist, ist er in Freiheit gelassen worden.

Paris, 9. Dez. Dem „Journal“ wird aus Straßburg gemeldet, daß dort ebenfalls ein Finanzskandal ausgebrochen sei. Gestern sei einer der Direktoren des Instituts Financier de l'Est namens Weill verhaftet worden.

### Rheinlandkommission gegen Plakate

Die Rheinlandkommission hat die Entfernung der Plakate der Stadt Ludwigsweiler, in dem gegen die Belegung der Stadt protestiert wurde, verlangt.

### Kolf Warners Leidensweg

Ein zeitgenössischer Roman von Silbe Dreuer

Kolf Warner sah ungeduldig im Zuge, der ihn nach Marburg bringen sollte. Es ams ihm viel zu langsam. Er vibrierte vor freudiger Erregung, wenn er das Wiedersehen mit Käthe in den feurigsten Farben ausmalte. Hinter ihm lagen laute Arbeit des immer gleichen Alltags, verhasst waren die sich täglich mehrenden geschäftigen Sticheleien des Direktors, die ihm das Leben zur Qual gestalteten. Doch diese zwei Tage wollte Kolf sich ganz frei machen von all diesen Gedanken, ganz untertauchen in Freude und Glück und neue Lebensenergien daraus schöpfen. Liebesvoll streifte Kofs Blick über das umfangreiche Vokal, das das Geburtstagsgeschenk für Käthe barg. Ob sie sich wohl damit freuen würde? Lange hatte Kolf hin und her erwogen, was er schenken, was er wählen sollte. Er war höchst unglücklich und unerfahren im Besichtigen zarter Damen und er überlegte viele Male, bis er endlich auaubte, das Rechte gefunden zu haben. Schmutz liebte er nicht, er konnte es nicht leiden, wenn die Frauen sich mit gleißelnden Steinen beglückten. Er wußte nichts von der märchenhaften Wirkung mattglänzender Perlen auf zart gezeichnete Hälse, abnte nicht die falschierende Pracht glitzernder Edelsteine an schöner Hand und kannte nicht die werbende Kraft auf jede Fraueneule, die aus falschen Geschenken leuchtet. Sein Geschmack war anderer Art. Bücher, nichts als Bücher bedeuteten ihm die Krönung aller Präsente und so hatte er neben der Totenmaske seines Großvaters, die ihm sehr schenkenwert dünkte, mehrere Meisterwerke moderner Dichtkunst als Geburtstagsgeschenke gewählt.

Unterdessen tauchte Marburg auf, auf sariansteinendem Hügel, mairisch hingebettet, zu deren Füßen die Lahn sich ihr Bettlein gebahnt hatte. Ein Bild aus dem Fenster, da stand sie, die er schmüchlich suchte, mit glücklichen Lächeln.

Kolf drängten sich die beiden aus der flüchtigen Menge, die stets die Bahnhöfe besetzt. Zuerst aingamen sie Sturm und des Glücks voll, die lebendige Wärme ihrer Körper zu fühlen nebeneinander, hielt Seele zu Seele stumme, Zwiesprache und bedurfte nicht besonderer Worte.

### Schluß mit dem Berechtigungsunfug

Wir haben in letzter Zeit mehrfach gegen die Ueberpannung des Berechtigungsweßens Stellung genommen, da hier eine Gefahr für den Aufstieg breiter Volksmassen vorliegt. Nun hat sich auch der preussische Staatsrat mit dem Berechtigungsunfug befaßt und dazu folgende Entschlieung einstimmig angenommen:

„Der erschreckende Zubrangs zu den Hochschulen und höheren Schulen lenkt die Aufmerksamkeit auf das Berechtigungsweßens. Der Staatsrat ersucht das Staatsministerium mit allem Nachdruck auf eine Herabsetzung der übermäßigen Anforderungen der Reichsbahn und der Reichspost (Primarstufe) hinzuwirken, ohne Rücksicht hierauf aber, dafür zu sorgen, daß seitens der Behörden des preussischen Staates, der preussischen Kommunen und Kommunalverbände keine über die Obersekundarstufe hinausgehenden Anforderungen für die mittlere Beamtenlaufbahn gestellt werden. Er ersucht ferner mit allem Nachdruck auf die zuständigen Vertretungen von Handel und Gewerbe einzuwirken, damit nicht ihrerseits zu hohe Anforderungen an die Lehrlinge gestellt werden. Der Staatsrat empfiehlt dringend, die schon fest überhöhten Anforderungen an die Ausbildung der Fachlehrerinnen nicht noch weiter hinauszuschrauben. Der Staatsrat hält es nicht für richtig, das Referendarexamen nach einem sechssemestrigen Studium zu gestalten, die juristische Promotion aber von einem sechssemestrigen Studium abhängig zu machen und empfiehlt die Einheitslichkeit wieder herzustellen.“

### Freistaat Baden

#### Autounfall des Ministers Kemmele

Wie aus Bretten gemeldet wird, geriet bei dem preussischen Wetter auf der Landstraße bei Bretten ein Auto, in dem sich Kemmele, der das Auto steuerte, befand, ins Schiefer und stürzte um. Dr. Kemmele, Hauptmann Krauth von der Karlsruber Polizei, sowie der Chauffeur erlitten leichtere Verletzungen, so daß sie in Bretten verbunden werden mußten. Die Verletzten konnten kurze Zeit darauf in einem anderen Auto die Weiterfahrt nach Karlsruhe antreten.

Am dem Unfall hat, wie wir hören, die schlechte Beschaffenheit der Landstraße schuld. Zum Glück ist der Unfall für alle Teilnehmer glimpflich abgelaufen, so daß wir hoffen dürfen, daß die Betroffenen, denen wir recht gute Besserung wünschen, sich rasch von den Verletzungen erholen.

### Der Rheinbrückenwettbewerb

Kilgus-Breslau erhält den ersten Preis

Das Preisgericht für die neue Rheinbrücke Ludwigsweiler Mannheim hat am 7. Dezember in Berlin folgende Entscheidung gefaßt:

1. Preis (7000 RM.): Ingenieur E. M. Kilgus, Breslau.
  2. Preis (5000 RM.): Reichsbahnoberrat Krabbe, Essen.
  3. Preis (3000 RM.): Grün u. Wilfinger, Mannheim.
  4. Preis (2000 RM.): Dipl.-Ing. Max Saaf, Mannheim mit Architekt Vorholz-Ludwigsweiler.
1. Anlauf (1000 RM.): Louis Eilers, Hannover mit Professor Bestmeyer-München.
2. Anlauf (1000 RM.): Professor Maier-Leibnis, Stuttgart, mit Reg.-Baumeister A. Daiber-Stuttgart.
3. Anlauf (500 RM.): Professor Dr.-Ing. Gaber, Karlsruhe in Verbindung mit Architekt Eich, Mannheim und Ingenieur Sonnenschein, Mannheim.
4. Anlauf (500 RM.): Bruno Schulz, Berlin mit Mos. Chausseebaurat Strehmann-Breslau.

Das Preisgericht bestand aus den Herren: Ministerialdirektor Kraut, Ministerialrat Dr.-Ing. Ellerbeck, Birkel, Geheimer Rat Dr.-Ing. Zimmermann, Reichsbahnoberrat Weidmann, alle aus Berlin, Ministerialrat Wildig und Geh. Rat Prof. Dr. Fischer, beide aus München, Ministerialdirektor Dr. Fuchs-Karlruhe, Professor Dr. Birch-Karlruhe, Oberbaudirektor Zisler-Mannheim und Eisenbaubaurat Graf-Ludwigsweiler.

Die Entwürfe werden zuerst in Berlin und dann in Ludwigsweiler öffentlich ausgestellt werden.

Die Zentrumspartei des Wahlkreises Bruchsal-Bretten ernannte als Landtagsabgeordneten Hauptlehrer Berberich (Bruchsal) und Bürgermeister Heinemann (Bretten).

### Ablösungsschuld

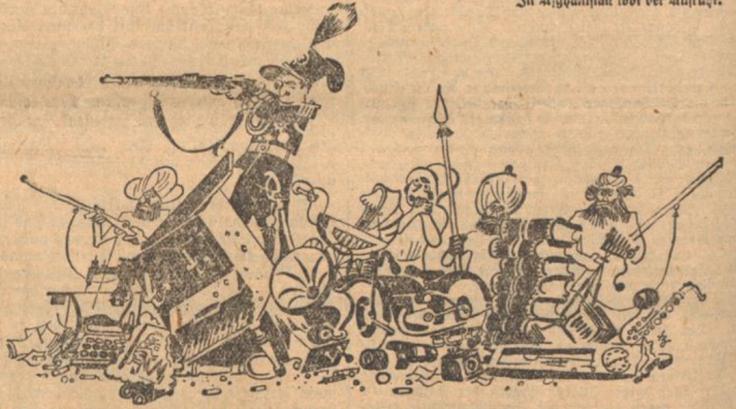
Achern, 10. Dez. Wie aus Berlin gemeldet wird, sind die Ablösungsrechte der Ablösungsschuld der Stadt Achern nachträglich für die Jahre 1926, 1927 und 1928 gezogen worden.

### Der Flamenführer Borms gewählt

Bei der in Antwerpen vorgenommenen Erloswahl für den niederländischen liberalen Abgeordneten Kreagling wurde der Flamenführer Borms mit 105 885 Stimmen gegen 63 668 Liberale gewählt. Die Bes. Telex-Agentur meldet, befindet sich Borms, der nach dem Waffenstillstand dekurteilt wurde, noch im Gefängnis und nicht wahrhaftig.

### Almanullah in Nöten.

In Wiganhausen lobt der Aufruf.



Endlich finden die europäischen Gastgeschenke eine zweckentsprechende Verwendung!

Allmählich aber löste sich dieser Bann und trauliche Rede entströmte dem Munde. Sie haben nicht die Schönheit der altertümlichen Stadt, sie achieten nicht des strahlenden Taags, sie hatten nur Augen für sich und genüßten sich daran.

Ein altes Pariserhaus nahm Kolf und Käthe auf, eine gewundene schmucklose Treppe führte in vielen Windungen zur Höhe, endlich öffnete Käthe eine Türe und lud Kolf mit freundlicher Gärde ein, näher zu treten.

Gebendet von Licht sah er erst gar nichts und erst allmählich nahm er mit Entzücken wahr, welche liebevollen Empfangs Käthe ihm bereitet hatte.

In ein Meer von Blumen war das Zimmer getaucht. Der süße Duft idler Rosen benahm Kolf fast den Atem. Ihn, der solche Liebesdienste nie empfangen, war erschüttert und hingelassen von so viel Liebe und fühlte beischämt, daß seine Geschenke nicht damit konkurrieren konnten.

Endlich durfte er Käthe in seine Arme schließen, fanden sich ihre Lippen wieder zum ersten Kusse, und lächelte Gott Amor auf die beide Menschen igelmäßig hernieder.

Neugierig packte Käthe aus und freute sich sehr über die vielen Bücher und die Totenmaske des berühmten Komponisten, dessen Entlein sie nun geworden war.

Im stillen gestand Käthe sich ungern eine leise Enttäuschung ein über diese seltsamen Geschenke, entschuldigte aber den Viebsien so leicht wieder mit liebevollem Eifer.

Sie würde ihn schon anleiten, Frauen zu beschenken, nahm sie sich vor und lachte schalkhaft dazu.

Mit grazidier Geste forderte sie Kolf nun auf, sich gütlich zu tun. Was gab es da nicht alles für Lederbissen? Was Liebe erfinden und feiner Geschmack sich wünschlen konnte, hier war es in delikatesster Form darzubieten: Lachs und Sardellen, harte Eier mit Mayonnaise, zarter Schinken und ledere Würst mit Gurken garniert, verschiedene Salate und Käse.

Käthe hatte mit Sorgfalt alles vorbereitet, wollte sie Kolf doch auch ihre Hausfrauentalente zeigen. Kolf tat dem lederen Male alle Ehre an.

Mit Liebsfolungen und Klaudern, Fragen und Erzählen war schon der Abend herangekommen. Kolf mußte sich — so leid es ihm wurde — von Käthe trennen, um sich ein Soletzimmer für die Nacht zu sichern.

Noch stand ihnen ein ganzer, langer strahlender Tag bevor, den sie zu einer Wanderung in die herzliche Umgebung benutzen wollten.

Am anderen Morgen machte sich Kolf auf die Suche nach einem Blumengeschäft. Er wollte Käthe als Morgengruß ein paar Rosen mitbringen. Endlich fand er das Geschäfte und erhandelte wundervollen Strauß glutroter Nelken.

Treueblüt eilte er zu Käthes Wohnuna, erlomm mit federndem Leidenschaft die vielen Stufen und machte erst vor Käthes Zimmer Halt.

Da schlug ihm von drinnen Stimmengewirr aus Ohr, die männliche Stimmen waren dabei — stellte Kolf mit Befremden fest und schon beischlich ihn lodernde Eiferucht und schleichendes Warten trauen.

Um Gewissheit zu haben, öffnete er hastig die Tür, nachdem er in sich aufwallerder Zornesregung den schönen Blumenstrauß zum Fenster hinausgeworfen hatte.

Er sah mehrere junge Mädchen in ziemlicher Unordentlichkeit auf dem Sofa himmeln und zwei junge Herren vor ihnen auf dem Teppich mairisch hingegossen.

Käthe stand abseits dabei und blickte sehr beunruhigt auf die Gesellschast.

Beim Eintritt Kolls audte sie schmerzlich zusammen und füllte sofort Kofs Mißbilligung und sein Uebelwollen heraus.

„Ach, Herr Professor!“, empfing sie Kolf mit auf geblasener Harmlosigkeit, „welche Ueberladung, Sie hier in Marburg zu haben! Darf ich Sie mit meinen Kompositionen bekannt machen?“

Käthe war vollkommen erschlagen und mußte die Gemächlichkeit Käthes doch wiederum bewundern, sie war Herr der Situation.

„Meine Lieben!“, wandte sie sich weiter an das lustige Pärchen.

„Ich seht, ich kann heute leider nicht von der Partie sein, ich muß mich heute meinem ehemaligen Klassenlehrer“ — hier blickte er mit schalkhafter Blick zu Kolf — widmen. Gebabt Euch nun wohl und versteht Euch etwas hoppla!“

Mit Lachen und Kreischen verflatterte die Schor und polterte nicht zu laut die Stiege hinunter.

Ein peinliches Schweigen trat zwischen Käthe und Kolf, das sie zu lösen suchte, indem sie sich innig an ihn schmiegte und ihm den Mund zum Kusse bot.

Kolls Anmut aber verflocht nicht so schnell und so langsam blickte er, auf den sie beide sich unendlich geachtet hatten, mit einem schmerzlichen Nistion.

(Fortsetzung folgt.)





# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 10. Dezember.

## Geschichtskalender

10. Dezember: 1866 \*Russ. Maler W. Kandinskj. — 1869 †Dichter Ludwig Anzengruber. — 1917 Aufhebung des Privatigentums an Grund und Boden in Rußland. — 1917 Finnland prokl. Unabhängigkeit. — 1922 Friedenskongreß des Internationalen Gewerkschaftsbundes im Haag. — 1926 †Erbh. Staatsmann Paschisch.

## Das Gewerkschaftskartell fordert Weihnachtsbeihilfe für die Erwerbslosen

Aus den verschiedensten Städten kommen Meldungen, daß die Stadtverwaltungen für die Erwerbslosen und Fürsorgeempfänger eine sog. Winterbeihilfe oder Weihnachtsbeihilfe gewährt habe. Nur die Landeshauptstadt hat bis jetzt in dieser Angelegenheit nichts von sich hören lassen, obwohl auch hier bei vielen von der Fürsorge betreuten und von langer Erwerbslosigkeit heimgekehrten Einwohnern außerordentlich große Not besteht.

Wie wir erfahren, hat nun das Gewerkschaftskartell als Vertreterin der wirtschaftlichen Interessen der arbeitenden Bevölkerung eine Eingabe an den Stadtrat gerichtet wegen einer Weihnachtsbeihilfe für die erwerbslosen Karlsruher Arbeiter und Arbeiterinnen. In der Eingabe wird auf die große Not der Erwerbslosen, besonders der seit längerer Zeit ohne Arbeit befindlichen Einwohner hingewiesen und um eine Beihilfe für diese gebeten. Vorge schlagen ist eine Staffelform der Unterstützung je nach Dauer der Erwerbslosigkeit; außerdem eine besondere Beihilfe für die Frau und jedes Kind.

## Tannenbäume

Wiederum stehen sie auf den Märkten, an den Straßen, auf leeren Bauplätzen in der Nähe der Hauptstraßen, lehnen an den Mauerwänden und bringen eine neue, leuchtende Note in die Haat des Großstadtlebens. Ein Hauch der grünen Waldheimat mit ihrer unberührten Stille, ihrem reinen, würzigen Duft, ihrer Echtheit und ihrem geheimnisvollen Leben ist mit ihnen gekommen. Und allen denen, die von der Jagd der Geschäfte an ihnen vorübergetrieben werden, die über die Straßenkreuzung eilen, aus der Straßenbahn springen, zur Arbeitsstätte halten, den Atem an, und ein paar Sekunden verweilen ihre Blicke auf den letzten grünen Gästen.

Wenn dann das grelle Licht der elektrischen Lampen wieder in ihre Augen fällt, ist ein seltsames, welches Leuchten darin: klingt nicht ein Lied aus der Kinderzeit, wird nicht ein süßes, welches Erinnern wach, steigt nicht einer Mutter sorgengefühltes Gesicht, liebes Gesicht auf, lächelnd im Schein der Weihnachtskerzen, tönt nicht glückseliges Kindersachen, kehrt nicht ein Ahnen vom Glück des Lebens, vom Güte und Menschenliebe ein in unsere Herzen, die im Staub des Alltags so müde, so stumpf geworden sind?

Ein paar Tannenbäume nur an der Straßenecke —

## Kleinwohnungen im Dammertock

Zu diesem Thema schreibt uns ein alter, praktischer Wohnungsbaufachmann: Der Artikel in Nr. 286 des Volksfreund vom 6. Dezember 1928, die Bebauung des Dammertock mit Kleinwohnungen betreffend, hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Es wäre wirklich schade für den Platz, wenn derselbe mit betriebligen „Wohnungen“ ausgebaute würde. Eine Wohnung mit 45 Quadratmeter Wohnraum ist eben keine Familienwohnung und wenn der Grundriß noch so raffiniert angelegt ist. Das die Wohnungen mit dem Garten in Verbindung stehen, ist eine schöne Sache, es wäre aber verfehlt, wenn man sich lediglich von diesem Gedanken leiten ließe, ohne dabei auch an den Winter zu denken. Wenn, wie dies der preisgekrönte Plan will, das Häuschen glatt auf den Boden aufgesetzt wird, der erste Stod als Keller und der zweite Stod als Wohnung vorgesehen ist und es tritt eine Kälte von 20 und mehr Grad ein, so wird der Keller zu einem Eisklumpen erstarren. Sch erinnere mich lebhaft noch an den vernünftigen Standpunkt, den der Herr Bürgermeister Schneider in bezug auf den Wohnungsbau vor und während der Inflationszeit eingenommen hat, nämlich der, auch in der Zeit der Not muß man die Wohnungen so bauen, daß sie auch dann, wenn die Wohnungsnot behoben ist, immer noch als gangbare und beehrentwerte Ware auf dem Wohnungsmarkt erscheinen. Diesen Standpunkt scheint der Herr Bürgermeister bei seiner Studienreise nach Amerika dortselbst mit der sogenannten Kleinwohnung einetauscht zu haben. Wenn das zutrifft, dann wären die amerikanischen Studien nicht gerade zugunsten des kulturellen Wohnungsbau ausgefallen.

Gegen das Preisauschreiben ist gar nichts einzuwenden, denn es ist der Schweiß der Ohren wohl wert, einen Weg zu suchen und zu finden, die Kleinwohnung so billig zu erstellen, daß die Miete mit dem Einkommen in Einklang zu bringen ist. Wenn die Verbilligung der Wohnungsmiete aber nur darin gelunden werden kann, daß die Wohnung betrieblig klein wird, daß ein Schlafzimmer 7 und eine Küche mit etwa 5 Quadratmeter herauskommt, dann sind wir jedenfalls nicht auf dem richtigen Weg, um das Problem zu lösen. Man hätte im Preisauschreiben nicht zur Bedingung machen dürfen, einen Grundriß zu finden für die Kleinwohnung mit 45, 55 und 70 Quadratmeter Wohnfläche. Bei dieser Gebundenheit war nichts anderes zu erwarten, als das Ergebnis geseizigt hat. Dem Preisauschreiben mußte vielmehr sgarunde gelegt werden, wie kann das zur Verfügung stehende Gelände mit einwandfreien Kleinwohnungen, darunter auch solche für linderreiche Familien, wobei die monatliche Miete 50—60 RM. nicht übersteigt, am besten und ausgebaut werden. Die Baugesellschaften am besten Ort wären sicher alle sehr dankbar gewesen, wenn ihnen ein Fingerzeig gegeben worden wäre, wie es zu machen ist, um billigere Wohnungen zu erstellen.

## Tätigkeit des Bezirkswohnungverbandes Karlsruhe-Land

Der Bezirkswohnungverband Karlsruhe-Land — umfassend die Landgemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe — hielt kürzlich im Bezirksratsaal des Bezirksamts eine Bezirksversammlung ab, wobei der Vorsitzende des Verbandes Landrat Dr. Baur, einen Ueberblick über die Tätigkeit des Bezirkswohnungverbandes seit seine Bestehens gab. Der Verband hat hiernach in den Jahren 1924 bis Mitte November 1928 im Ganzen den Betrag von 1 613 800 RM. an Baubearbeitungen zur Behebung der Wohnungsnot und zur Förderung der Bauhilfskassen aufwendet. Der genannte Betrag verteilt sich auf die einzelnen Jahre wie folgt: Jahr 1924 62 000 RM., Jahr 1925 58 500 RM., Jahr 1926 224 500 RM., Jahr 1927 537 000 RM., Jahr 1928 671 900 RM.

Damit wurden im Landbezirk Karlsruhe folgende Hausbauwohnungen gefördert: 25 Einzimmerwohnungen, 494 Zweizimmer-

wohnungen, 748 Dreizimmerwohnungen, 104 Vierzimmerwohnungen, 47 Fünzimmerwohnungen, 1 Sechszimmerwohnung, 1 Siebenzimmerwohnung, im Ganzen 1420 Wohnungen.

Aus der Versammlung heraus wurde diese Tätigkeit, namentlich in den Jahren 1927 und 1928, als recht erfolgreich bezeichnet und dafür Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Anschließend wurden neben der Genehmigung des Bescheides der Rechnung des Verbandes für die Zeit vom 1. April 1927 bis 1. April 1928 noch der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1927/28 und die Aufnahme weiterer Anleihen einstimmig genehmigt. Ferner hat die Bezirksversammlung die bisherigen Mitglieder des Bezirksauschusses auf weitere vier Jahre gewählt.

## Proletarische Feierstunde

Freitag, 14. Dezember, abends 8 Uhr,

im Konzerthaus Karlsruhe

Programm:

- 1. Bewegungschor. — 2. Tod an der Wolga. — 3. Anprache. Gen. Kappes. — 4. Menschheitswille, Spreng- und Bewegungschor von Claudius. 5. Lied um die Erde von Claudius.

S.M.J. Karlsruhe

## Kraftstoffe im Motor

Am Montag, den 3. Dezember 1928, veranstaltete der Deutsche Kraftstoffbund im Volkshaus einen Vortragabend, in welchem Herr Direktor Ehrich von der Automobilwerke in Frankfurt a. M. über „Kraftstoffe im Motor“ sprach. Der mit vielen sehr instruktiven und anschaulichen Beispielen von den verschiedenen Kraftstoffen mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Ausgehend von der Frage aller Energien der Sonne, folgerie der Vortragende die verschiedenen Arten von Kraftstoffen, die heute zum Betrieb von Kraftfahrzeugen verwendet werden. Eine Reihe schöner Lichtbilder gaben ein anschauliches Bild von jenen Urwäldern, die uns heute in Form der Steinkohle, die vor Jahrmillionen aufgeschichteten Sonnenenergie liefern. Heute ist es gerade das früher fast wertlos bei der Gasgewinnung als Nebenprodukt gewonnene Benzol, das in erheblichem Maße unseren Kraftstoffbedarf deckt, weil es für die in Deutschland entworfenen Motortypenformen durch seine hohe Klopfintensität besonders bewährt. Gegenüber dem Benzin, dessen Selbstentzündungstemperatur bei 230 Grad Celsius liegt, entzündet sich Benzol erst bei 550 Grad, wodurch es für den Motor bei noch verhältnismäßig niedrigen Temperaturen, vornehmlich erpösten, am besten geeignet ist; so wie es sich ermittelte hat, Erhöhte Leistung der Maschine und geringerer Kraftstoffverbrauch sind die augenscheinlichen Vorteile, die noch besonders dadurch illustriert werden, daß auch die Amerikaner neuerdings dazu übergehen, hochverdichtete Motore zu bauen. Der Erfolg des Cyanoliteers, Hauptmann Köhl und auch der Kraftstofftag des Besondereinstoffes beruht zu einem guten Teile auf den Eigenschaften der deutschen Kraftstoffformulierung.

Ueber die Zusammenlegung bzw. Brauchbarkeit der verschiedenen Kraftstoffarten eine Reihe äußerst interessanter Experimente, denen eine Schilderung sehr lehrreicher Laboratoriumsversuche folgte. Es dürfte auch für den Laien von Interesse sein, zu hören, daß die Verflüchtigung des Kraftstoffes durch den sogenannten Ausfugarten erfolgt, der mit einer Geschwindigkeit von 285 Meter pro Sekunde durch die Ausfugvorrichtungen strömt.

Von volkswirtschaftlich, wie allgemein wirtschaftspolitisch gleich großen Interesse waren auch die Ausführungen über die Verteilung der Kraftstoffarten. Die bevorstehende Erzeugung vornehmlich erpösten, amerikanischen und holländischen Kapitals (Dobbin, Shell usw.) wurde hart eingeschränkt durch die von den Russen akzeptierte Handelsfreiheit, die es den anderen Gruppen nicht gestattet, ihr Produkt auf die ganze Welt auszu dehnen. Vornehmlich Deutschland genießt durch den Vertrag von Rapallo den Vorteil, einen Großteil der russischen Ölproduktion aufnehmen zu können. Welche Bedeutung diesem Umstande zukommt, ergibt am besten daraus, daß Deutschland heute bereits rund 450 Millionen Mark für Motorkraftstoffe ausführt.

Mit einigen Bildern von der zu Versuchszwecken besonders gebauten rollenden Landstraße und einigen Aufnahmen hervorragender Automobilreisen fand der technisch, wie wirtschaftlich gleich interessante und mit hartem Fleiß aufgenommene Vortrag ein Ende.

Der Redakteur W. Müller vom Bauvorstand in Karlsruhe, der schon einleitend auf einige interessante Zahlen im Kraftstoffwesen hingewiesen hatte, schloß die gelungene Veranstaltung mit der Aufforderung, die Anwesenden möchten auch in den diesem Winter noch stehenden Versuchen dieses Vortragsamtes, wie dem eben Gehörten zuwenden. Sie immer rascher Entwicklung der Wirtschaft und des Einbindens der Arbeitnehmerschaft in diese, machte es uns zur Pflicht, uns auch die Probleme der Wirtschaft und der Technik näher zu bringen, um die Arbeitnehmerschaft zu weiteren Erfolgen zu befähigen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Auf die heute abend, 17 Uhr, im Volkshaus stattfindende allgemeine Holzarbeiter-Versammlung mit Vortrag des Herrn Gemeindeflektors F. A. über „Die Tätigkeit des ledigen Gewerkschaftsamtens“ wollen wir ganz besonders hinweisen.

Volkskassenakademie. Die ersten Chornproben finden statt: Mittwoch, den 12. Dezember für Frauen, Donnerstag, den 13. Dezember für Männer und zwar jeweils abends 8 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses, 2. Stod. Sangeslustige Frauen, Mädchen und Männer können sich an diesen Abenden noch anmelden. Die bereits eingeschriebenen Mitglieder werden um vollständiges und pünktliches Erscheinen ersucht (siehe Anzeige).

Kindertheimkehr. Am Dienstag, den 11. d. Mts., 5 Uhr, treffen die vom Verein Jugendhilfe zu einer lehrwöchentlichen Kur im Kindererholungsheim Seinhald untergebrachten Kinder auf dem Hauptbahnhof hier ein. Am gleichen Tag, abends 7.58 Uhr, kommen auch die im Kindererholungsheim Teresianum Donauweisingen befindlichen Kinder zurück.

(2) Die Landschaft in der Auffassung des Künstlers. Ueber dieses Thema sprach Herr Prof. Bender von der Landesmusikschule in einem Lichtbildervortrag des Schwarzwaldvereins im Chemieaal der Techn. Hochschule. Um es vorweg zu sagen, der Vortrag belehrte das Auditorium nicht nur darüber, wie der Landschaftsmaler seine Malerei zu handhaben hat, sondern er gab auch Fingerzeige zu tiefstem Erkennen der Naturschönheiten. Der Referent wies eingangs seiner Ausführungen darauf hin, wie schmerzhaft für den Künstler die Unterlassung eines Landschaftsbildes ist und daß dies dann besonders hervor, daß die geistige Arbeit des Malers noch viel wichtiger ist als die handliche. In Lichtbildern wurden Bilder aus der Heimat und anderen Ländern gezeigt, die vom Referenten amteit näher erläutert wurden. Vortrag und Bilder boten hoher Genuß und wurden lebhaft applaudiert.

(3) Der deutsche Verein für Nationalatlasographie von 1905 feierte am 1. Dezember in den Räumen des Biergarten-Restaurants sein Stichtungsfest. Die Veranstaltung war außerordentlich stark besucht. Der 1. Vorsitzende, Otto Bette, begrüßte die zahlreich erschienenen und ertheilte dem 2. Bundesvorsitzenden, Herrn Rieger aus Frankfurt a. M., das Wort, der die Größe und Glanzwürdigkeit des Reichsbundes überbrachte und in längerem Vortrag über Bedeutung der Atlasographie für Gegenwart und Zukunft sprach. Die Atlasographie ist ein geistiger Sport, der Werte vermittelt, indem er der Wirtschaft stützende Kräfte zuführt. Der Atlasograph kommt in der heutigen Wirtschaft eine erhöhte Bedeutung zu. Die Nationalatlasographie erheben eine Volksatlasographie. Deshalb lehnen sie die sog. Einzelatlasographie ab: diese kann die Aufgabe einer Volksatlasographie nicht erfüllen. Wir erheben die Forderung, die Atlasographie in der Volksschule als Pflichtfach zu lehren. Wenn man eine Volksatlasographie von größerer Eindeutigkeit als Einzelatlasographie einführen würde, so wäre das ein großer Schritt für die Wirtschaft. Leider stehen der Verwirklichung dieser Forderung noch große Schwierigkeiten im Wege. Vorkommend sprach Herr Otto v. Ande's stützende Worte zur Karte vor, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Einen großen Teil der Unterhaltung bestritt

Herr Zuger mit seiner vollendeten Kunst des Wandredners, die lebhaft von köstlichem Humor sprudelte. Der Vorstand gab die Genehmigung, den Verein einzulassen. Es war in wirklich tolllos für den Verein, daß gleichzeitig bekannt, daß der Verein einen Unterrichtsbesuch von 14 Kindern bis zu 14 Jahren, der einseitig der Vorbereitung des Festes ist.

(1) 1. Sonntagnachmittags-Konzert. Endlich hat man sich von der dazu entschlossen, die früher so beliebten Sonntag-Konzerte in der Festhalle einzuführen. Es war in wirklich tolllos für den Verein, daß gleichzeitig bekannt, daß der Verein einen Unterrichtsbesuch von 14 Kindern bis zu 14 Jahren, der einseitig der Vorbereitung des Festes ist. (2) 1. Sonntagnachmittags-Konzert. Endlich hat man sich von der dazu entschlossen, die früher so beliebten Sonntag-Konzerte in der Festhalle einzuführen. Es war in wirklich tolllos für den Verein, daß gleichzeitig bekannt, daß der Verein einen Unterrichtsbesuch von 14 Kindern bis zu 14 Jahren, der einseitig der Vorbereitung des Festes ist.

## Karlsruher Polizeibericht

Raubdiebstahl

In der Nacht zum Montag gegen 11 Uhr abends schlug ein unbekannter Mann in einer Wirtschaft in der Kavelle ein. Er nahm einen Geldbeutel mit sich und ging dann gegen den einströmenden Morgenlicht vor. Dabei richtete er einen Schuß ab, der einen Mann in der Wirtschaft in der Kavelle in der Brust traf. Der Mann wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei ist zur Ermittlung der Täter und der Herkunft des Geldes eingeschaltet.

## Ein Auto gestohlen

Einem Konserntmeister von hier wurde am Samstag abends gegen 9 Uhr 10 Uhr ein öffentliches Kraftfahrzeug aus dem Konserntmeister Personentransportwagen von unbekanntem Täter entwendet.

## Aus den Vororten

Küppure Sozialdemokratische Partei. Kommen den Donnerstag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Kindergarten eine öffentliche Versammlung statt. Genosse Ludwig Böllig wird über die Lage der Sozialdemokratischen Partei in der Provinz berichten. Die Versammlung ist für alle Mitglieder der Partei und für alle Interessierten offen.

### Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Beitrag Dittsch. Am Donnerstag, 13. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Kindergarten eine öffentliche Versammlung statt. Genosse Ludwig Böllig wird über die Lage der Sozialdemokratischen Partei in der Provinz berichten. Die Versammlung ist für alle Mitglieder der Partei und für alle Interessierten offen.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Jungbanner. Sämtliche Führer haben heute abend an der Führung im „Friedrichshof“, Zimmer 13, teilgenommen.

### Vereinsanzeiger

Karlsruhe: 1. A. Winterport. Mittwoch abend 8 Uhr im Konzerthaus. 2. A. Winterport. Mittwoch abend 8 Uhr im Konzerthaus.

### Volkskassenakademie

Die ersten Chornproben finden statt: Mittwoch, den 12. Dezember für Frauen, Donnerstag, den 13. Dezember für Männer und zwar jeweils abends 8 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses, 2. Stod.

### Volkskassenakademie

Die ersten Chornproben finden statt: Mittwoch, den 12. Dezember für Frauen, Donnerstag, den 13. Dezember für Männer und zwar jeweils abends 8 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses, 2. Stod.

### Volkskassenakademie

Die ersten Chornproben finden statt: Mittwoch, den 12. Dezember für Frauen, Donnerstag, den 13. Dezember für Männer und zwar jeweils abends 8 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses, 2. Stod.

### Volkskassenakademie

Die ersten Chornproben finden statt: Mittwoch, den 12. Dezember für Frauen, Donnerstag, den 13. Dezember für Männer und zwar jeweils abends 8 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses, 2. Stod.

### Volkskassenakademie

Die ersten Chornproben finden statt: Mittwoch, den 12. Dezember für Frauen, Donnerstag, den 13. Dezember für Männer und zwar jeweils abends 8 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses, 2. Stod.

### Volkskassenakademie

Die ersten Chornproben finden statt: Mittwoch, den 12. Dezember für Frauen, Donnerstag, den 13. Dezember für Männer und zwar jeweils abends 8 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses, 2. Stod.

### Volkskassenakademie

Die ersten Chornproben finden statt: Mittwoch, den 12. Dezember für Frauen, Donnerstag, den 13. Dezember für Männer und zwar jeweils abends 8 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses, 2. Stod.

### Volkskassenakademie

Die ersten Chornproben finden statt: Mittwoch, den 12. Dezember für Frauen, Donnerstag, den 13. Dezember für Männer und zwar jeweils abends 8 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses, 2. Stod.

### Volkskassenakademie

Die ersten Chornproben finden statt: Mittwoch, den 12. Dezember für Frauen, Donnerstag, den 13. Dezember für Männer und zwar jeweils abends 8 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses, 2. Stod.

Kleine badische Chronik

Bandfister am Werk

Altheim (Amt Buchen), 8. Dez. Unser Ort erlebt einen... Kleinen Brand in der Nacht zum 7. Dezember, wie in unserer Samstagsausgabe...

Die badische Gebührensicherungsanstalt in Karlsruhe hat für... die Besetzung der Bandfister eine Belohnung von 3000 Mark...

Verstöße gegen das Nachtbarverbots... Hier wurden in letzter Zeit 10 Bädermeister zur Anzeige...

Kein Mord im Schwarzwald

St. Georgen im Schwarzwald, 8. Dez. Die von anderer... Seite berichtet wurde, daß in der Nähe der Buchfalle zwischen...

Die Viehzählung am 1. Dezember 1928 hatte folgendes Ergebnis...

Staufenberg. Samstag nachmittags führte der verheiratete Johann Schenkel beim Reinigen eines Ofens...

Wannschlingen. Freitag morgen gegen halb 2 Uhr entstand... ein Feuer im Gebäude hinter dem Gasthaus „Zum Bären“...

Wannschlingen. Infolge Verjagens der... in der Richtung auf einen landwirtschaftlichen Wagen...

Wannschlingen. Die Geschwister Oswald und Lydia Däcker... haben sich in der Wohnung in der Straße...

Wannschlingen. Am Mittwoch führte ein Schüler, der auf... der Schule nach Hause fahren wollte, an einer...

Wannschlingen. Am Freitag endlich konnte die Wache von der... im Antriebshofen zurückgezogen werden. Jede Gefahr...

Wannschlingen. Ein Mannheimer Paar, ein 24jähriger verheirateter Kaufmann und eine 21jährige ledige Verkäuferin...

Wannschlingen. Ein 16jähriges Mädchen wurde im Gerichtsamt... im Verdacht des Meineids festgenommen. Es handelte...

Wannschlingen. Ein 16jähriges Mädchen wurde im Gerichtsamt... im Verdacht des Meineids festgenommen. Es handelte...

Wannschlingen. Ein 16jähriges Mädchen wurde im Gerichtsamt... im Verdacht des Meineids festgenommen. Es handelte...

Wannschlingen. Ein 16jähriges Mädchen wurde im Gerichtsamt... im Verdacht des Meineids festgenommen. Es handelte...

Wannschlingen. Ein 16jähriges Mädchen wurde im Gerichtsamt... im Verdacht des Meineids festgenommen. Es handelte...

Wannschlingen. Ein 16jähriges Mädchen wurde im Gerichtsamt... im Verdacht des Meineids festgenommen. Es handelte...

Wannschlingen. Ein 16jähriges Mädchen wurde im Gerichtsamt... im Verdacht des Meineids festgenommen. Es handelte...

Wannschlingen. Ein 16jähriges Mädchen wurde im Gerichtsamt... im Verdacht des Meineids festgenommen. Es handelte...

after Buchhändler namens Ramsdorn aus Wolsch (Sachsen) unter den Anhängern eines Strohbauers und wurde auf der Stelle getötet...

Bronner-Feier. Die Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Literatur der Landwirtschaft in Weimar hat beschlossen, das Andenken an Johann Philipp Bronner, Apotheker und Wein- ausbehalter in Wiesloch (1792-1865), der zahlreiche wichtige Schriften über den deutschen Weinbau und seine Gebiete verfaßt hat...

Warnung! Die Bank „voor den Handel in Effekten“ in Amsterdam ein angeblich mit einer Million Gulden arbeitendes Unternehmen verfenkt in großem Umfange Anleihen für Spekulationsgeschäften an weite Kreise der Bevölkerung...

Fernsprechstellen. Die Deutsche Reichspost hat, um die Herstellung von Fernsprech-Hauptanschlüssen zu erleichtern, vom 1. Januar 1929 ab den Anschlußsuchern auf Wunsch Teilschlüssen bei der Abtragung der Einrichtungs- und Apparatbeiträge gestattet. Die Gebühren sollen aber innerhalb Jahresfrist voll entrichtet werden...

Gemüsebau auf der Reichenau. Wie in allen Weinbaugebieten die Reben dezimiert wurden, so hat sich auch der Weinbau auf der Reichenau zum größten Teil vom Weinbau ab- und dem Gemüsebau zugewendet. So beruht einst die Reichenauer Weine waren, so beliebt ist heute das Gemüse der Reichenauer. Und nun ist der neue Erwerbszweig wirtschaftlich aufeinander abgestimmt worden...

Karlsruhe kommen, um wenigstens die Fracht aus dem Auslande und die Auslandsgebühren billiger zu stellen. Karlsruhe kommen, um wenigstens die Fracht aus dem Auslande und die Auslandsgebühren billiger zu stellen...

Für Auswanderer nach den Vereinigten Staaten. Wie uns die Vertretung der Hamburg-Amerika Linie, die Firma C. P. Biele, Karlsruhe, berichtet, ist die Erledigung der bei den amerikanischen Konsulaten während der letzten Annahmefrist eingegangenen Anträge auf Erteilung des Einwanderungsscheinmerkes rasch voran...

Grünwettersbach. Vorletzten Sonntag fand hier im Gasthaus „Zum Lamm“ die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Konsumvereins unter dem Vorsitz des H. K. N. a. g. o. l. d. statt, welche seit Bestehen den besten Verlauf aufzuweisen hatte. Der Geschäfts- und Kassenbericht konnte als befriedigend angesehen werden...

Aus aller Welt

Weibliche Pastoren in Genf. Die kalvinistische Genfer Kirchengemeinde stimmt dieser Lage in einer Gemeindefestung über die Zulassung von Frauen als Pastoren ab...

Ein fahrlässiger Arzt. Das erweiterte Schöffengericht in Trier verurteilte einen Arzt zu 1000 Mark Geldstrafe, weil er einen Kranken bei einer Königs- durchleuchtung so schwer verbrannt hatte, daß auf dem Rücken des Patienten eine Brandwunde von 24 zu 40 Zentimeter entstanden war...

Betrug mit „Milchfäulen“. Die Drisstranfenasse in Köln ist eigenartigen Betrügereien auf die Spur gekommen. Die Kasse gewährt in der Familienfürsorge an leidende Kinder ihrer Mitglieder einwöchentliche, fettarme und nach einem besonderen Verfahren behandelte Milch, die nur auf ärztliche Verschreibung abgegeben wird...

Opfer der Leichtgläubigkeit. Vor kurzem hatte eine Zigeunerin einer 29jährigen Hausange- hänglichen in Berlin ihre gesamten Ersparnisse von 1500 Mark abge- schwindelt. Das hatte sich das Mädchen so zu Herzen genommen, daß es sich heute vormittag in seiner Küche mit Gas vergiftete...

Die Typhusepidemie in Lyon. Die Gesamtzahl der Typhusfälle in Lyon erhöht sich auf 2201. Bis jetzt sind im ganzen 67 Todesfälle zu verzeichnen.

Schwere Explosion auf einem amerikanischen Landaufsteiger. Auf dem Landaufsteiger „Gulfand“ erfolgte aus bisher unau- geklärt Ursache eine Explosion, durch die drei Mitglieder der Besatzung getötet wurden.

Tödlicher Unfall einer sächsischen Landtagsabgeordneten. Ein schwerer Unglücksfall, dem die sozialdemokratische Abgeord- nete des sächsischen Landtags, Frau Schilling aus Dörsdorf, er- litten, hat sich am Sonntag in Dörsdorf ereignet...

Disjunktionen im Rundfunk. Laut Berliner Tageblatt hat das Reichspostministerium den Gedanken, den Rundfunk den politischen Parteien zur Verfügung zu stellen, aufgegeben. Subes soll im Rahmen des Vortragsfunk- „Gebanten zur Zeit“ eine Aktualisierung des Rundfunk in der Weise erfolgen, daß von Anfang nächsten Jahres an Tagesfragen jeder...

Art in kontrabitorischer Weise von Anhängern verschiedener geistli- cher Richtungen zum Gegenstand von Verträgen und Aussprachen gemacht werden.

Die Sturmflut auf der Helgoländer Düne. Wie die Helgoländer Zeitung meldet, hat die Helgoländer Düne durch die letzten Sturmfluten einen Landerlust von 13 000 Quadratmeter erlitten.

Große Provisionsbetrügereien. An Unkunsten des Berliner Landesfinanzamtes beschäftigt gegen- wärtig die Berliner Gerichtsbehörden. Wegen den aus verschiede- nen Verträgen bekannten Kaufmann Martin Cohen und den Kaufmann Max Denjo ist bereits die Voruntersuchung eröffnet worden...

Zugunfall bei Colmar. Samstag fuhr infolge Nebels ein Güterzug beim Bahnhof Sundhof auf einen Personenzug, der aus Neudorf kam, auf. Der Güterzugführer wurde getötet und 20 Reisende verletzt, von ihnen sollen mehrere nach Einlieferung ins Krankenhaus in Col- mar gestorben sein...

Der vermiste Schüler Krahl gefunden. Der seit einigen Tagen vermißt geachtete 16 Jahre alte Hilfs- schüler Krahl, der bei dem Direktor einer Hilfsschule in Penion war, ist auf der Woblfahrtsstelle des Polizeipräsidiums in Berlin wiedergefunden worden...

Advertisement for Palmolive soap. Text: 'Das feine Cocos-Speisefett PALMOLIVE Nur echt mit dem Palmzweig Nomenzug'. Includes a logo with a palm branch.

